

Peter Handke

Vor der Baumschattenwand nachts



Zeichen und Anflüge
von der Peripherie
2007-2015

Suhrkamp

suhrkamp taschenbuch 4883

In den Jahren nach der Jahrtausendwende hat Peter Handke sich zunehmend darauf eingelassen, seine Beobachtungen in aphoristischen Formulierungen zu bündeln, die für den Leser Anstöße in offenes Gelände sind, wo er im »Karawanenzug der Sätze« der Welt auf ungewohnte und erfrischende Weise begegnet.

Peter Handke, am 6. Dezember 1942 in Griffen/Kärnten geboren, lebt heute in Paris.

Peter Handke
Vor der Baumschattenwand nachts
Zeichen und Anflüge
von der Peripherie 2007–2015

Suhrkamp

Der Galerie Friese sei gedankt
für die Bereitstellung der Bild-Vorlagen zu diesem Band.

Erste Auflage 2018
suhrkamp taschenbuch 4883
© 2016 Jung und Jung, Salzburg und Wien
Lizenzausgabe mit freundlicher Genehmigung von
Jung und Jung, Salzburg und Wien
Suhrkamp Taschenbuch Verlag
Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das
des öffentlichen Vortrags sowie der Übertragung
durch Rundfunk und Fernsehen, auch einzelner Teile.
Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form
(durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren)
ohne schriftliche Genehmigung des Verlages
reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme
verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.
Druck und Bindung: CPI – Ebner & Spiegel, Ulm
Printed in Germany
ISBN 978-3-518-46883-8

Vor der Baumschattenwand nachts

Zeichen und Anflüge
von der Peripherie 2007–2015

dem Koppenfelsischen Scheunengiebel

(7. Februar 2016)

»Andere werden von wichtigen Dingen
Nachricht gegeben haben; indessen ich
in meinem beschränkten Kreise das
Herkömmliche lebendig zu erhalten
bemüht bin«

Johann Wolfgang v. Goethe
an den Herzog Carl August, 19. Februar 1814

2007

Der Vaterlose fühlt sich immer im Blickpunkt, im Guten wie im Bösen

Was hast du bei den Verlorenen zu suchen? Was für eine Hoffart!
Warum sie nicht ihrem Schicksal überlassen?

Es ist nicht leicht, zu reisen. Als Niemand anfangen und enden.
Ja, es ist nicht leicht, zu reisen – aber man hat Zeit

»Der eigne Wille machet eine Form nach seiner instehenden Natur / Aber im gelassenen Willen wird eine Form nach dem Modell der Ewigkeit gemacht« (Jakob Böhme)

Das Grünen mit ins Grab nehmen / ins Schauen kommen, zum Schauen gehen

Ideal: Komm, Kind! Ich habe dir etwas zu zeigen

Mein innerer Globus: der Körper als ein Globus leuchtend wie kein nachgemachter, elektrifizierter

»Und«: Eine Straße gesäumt von Flieder, und darüber ein Fliederhimmel. »Lauf bis zum letzten Fliederbusch!«

Schreiber, bleib unauffällig, verschwinde im Löwenzahngelb am Bordstein. Geh in eine Seitenstraße, und in noch eine, und in eine weitere: »Da ist es!« Laß deine Lieben ihr Leben leben, und verschwinde!

Lang ist's her, daß ich den Sonntagsmann im schwarzen Anzug und weißen Hemd mit flatternden Hosenbeinen habe gehen sehen am Rand der Landstraße in Oberösterreich. Lang ist's her, daß ich an der Hand des Großvaters gegangen bin, im Vormorgenlicht angesichts der münzgroßen Regentropfen im Staub des Feldwegs bei Stara Vas

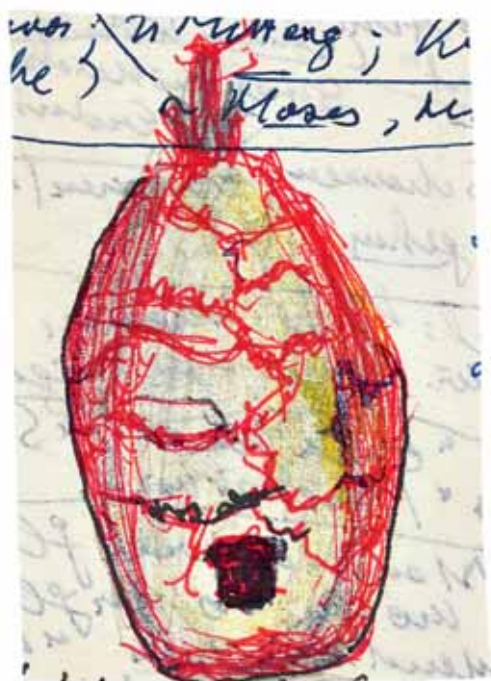
Gehen, querfeldein: Die Weltgeräusche – ein jedes so verschieden, jetzt das Fasanenschreien, jetzt das Truthähnekollern – werden zu einem (1) Weltgeräusch

In einem Dorf ist viel zu sehen. (Siehe Stara Vas)

Eine neue Selbstmordart: sich selber lebendig begraben

Verb zur Zeitnot: »frisst« (an mir)

Am großen Busbahnhof in einem fort die ankommenden Busse, ein jeder aus einem anderen Land, der jetzt aus einem TAULAND (einer betauten Gegend); der jetzt aus einem Trockenland; der aus einem Regenland; der nächste aus einem Hagel-



Lehmbeienenstock,
Tumeres Serbien
April 2007

land, einem Eisblumenland, einem Kriegsland, einem Nachtland (nach einer nachtlangen Reise). – Studier alle die verschiedenen gezeichneten, gemusterten Fensterscheiben der daherkreisenden Busse: an jedem eine jede Scheibe anders beatmet von den Passagieren: Panikatem; Schau-Atem; Kinderatem; Altenatem; Wach-Atem; Müdigkeitsatem; Schlafatem; Spielatem. Und die Abdrücke der Nasen, Hände, Stirnen, Wangen auf den Busfenstern als die Landkarten (Belgrad, April 2007)

Nur die kindlichen Menschen verkörpern Gerechtigkeit?

Schönes Haus!?! Ja. Aber es fehlt das in ihm geschriebene Buch

Ich habe keine Bedingungen. Aber ich habe meine Bedingtheit. Und aus ihr heraus stelle ich meine Bedingungen. Ich bin so frei

Weitersehen. Weiter sehen! Das Gleißeln der gezackten Lindenblätter vor der Morgensonne, gläsern – *durchleuchtet* – leuchtend auch die Stengel: Kein Licht kommt auf gegen dieses da, kein Glanz – außer dein Antwortglanz, Freund!

Die Seele ist ein seltsamer Ritter

Über Bücher ist zu reden – ins Gespräch zu kommen. Und über Filme?

»Und«: Erschrecken und Scharfblick. Beides episch werden lassen

»Leises Grün«: Kann man so sagen? Ja

Was hieß Lesen? Zum Beispiel: »Sonnengeruch stieg aus dem Buch«

Ein Einsamer beim Kniebeugen. Vor einem Wegkreuz? Nein, es ist ein Trimpfad

Bleib bei der Wahrheit? Ja – und suche sie: Schreiben: zwei Bewegungen in einem

Rechtes Schauen, was war es, was tat es? Bewahren

Mancher Aberglaube ist keiner – erzähl!

Alles ist doch gesagt? Nichts ist gesagt. Nichts ist zu sagen. Und wenn auch alles gesagt wäre – umso besser: Sag's auf deine Weise. Deine Weise – so du eine hast – wird gebraucht

Zeitgenössische Nachbarn, die Maschinisten des Nichts (Zeitgenossen?)

Das Grün durchwirkt, das Blau lüftet. Und die weißen Kastanienblüten als Pyramiden des Sonnengottes

»Komm, Fahrzeug der Fahrzeuge, Erzählung, und nimm mich mit dir.« – »Steig ein, steig ein!«

Ein Nachbildmaler

Buchhändlerschüler? Aber du weißt ja nicht einmal, wie man ein Buch hält. Schau, wie du es hältst!

Es gibt auch episch fruchtbare Vorurteile? Ja, wenn sie sich auflösen

Je mehr Kommunikation, desto herzloser; ein wenig mehr Namenlosigkeit würde der Welt gut tun

Hummelpanik: Panik einer gefangenen Hummel

Letzten Endes tun mir alle Menschen leid – außer ich mir selber

»Hier ist das Holz!«, sagte ich gerade zur Hornisse, die für ihren Nestbau oder was an der blechernen Dachrinne »schnüffelte«, statt hier bei mir am alten Schreibtisch. Und weiter zu ihr: »Du seltsamer Indianer!«, ihr zuschauend bei ihrem schwarzgelben Schaben am Gartenstuhl, schabend und grabend, frenetisch

Adjektiv für die Schwünge der Amseln über die Büsche: »delphinisk«



Sitzkühle - Loch in der ^{Mauer-}Bank
am Eingangstür zum Friedhof
Stara Vas, Sitz des Kindkönigs
in "Über die Dörfer"

Mai 2007

Die Geheimnisse der Nah-Bereiche. Die Nähe durchforsten

Es gibt die Unschuld. Sie wird die Welt retten. Träume mich,
Epos! Heute muß ich weit gehen: Fühle ich mich nicht im Auf-
bruch, im Aufbruchstraum von einer möglichen Menschheit, so
hat das poetische, das entwerfende Schreiben keinen Sinn

Elstern, die Baumwipfelturner

Man hält viel mehr aus, als man denkt, und viel weniger?

»Das erste, was man an euch sieht, ist der Knopf im Ohr«

Was ist meine Art Freude? Die Freude auf die Fortsetzung
(Goethes »Folge«)

Schreiben heißt auch: den Traum, den Großen, *zügeln*

Verb zum Lärm: »de-ästhetisiert«

Ah, das Rauschen! – Aber wo führt es hin? – An Ort und Stelle

»Und«: die Zeit und die sich entrollenden Farne

Teilnehmen ist eine Kunst

Er hat Talent, weil nichts ihn erschüttert

Es ist alles Frevel, Künstler. Bilderfrevel, Wörterfrevel. Frevle zu!

Die an der Landstraße: Ein jeder entpuppt sich als jemand anderer. Alles zerfranst, und das ist das Leben. Nur auf die Unbekannten ist Verlaß. Nicht Ekstase – Entrückung. Entrückung? Zurechtrückung

»Hat jemand nach mir gefragt?« – »Niemand.« – »Wunderbar!«

Holunderblüten in einer Schüssel: »So etwas Zartes!«

Ein Mensch wird erschossen. Darauf die Täter: »Jetzt heißt er anders. Jetzt hat er einen neuen Namen«

Dein ist gar nichts, dein sind nicht die Sterne, selbst wenn du Glanz hast für den Glanz der Ferne (für Jakob Böhme und Christian Wagner)

Ein »unerhörter« Klang: Löwenzahnstengel prallend gegen eine Fensterscheibe

Die verschiedenen Geher: der in seiner Art zu gehen bedrohliche, gewalttätige – dagegen der friedliche, der durch seine Art Gehen Friedenstiftende

Kafka ist nicht gestorben



Lindenblüte in der
Kaffee-tasse, "Niemand's bräut"
Juli 2009

All die Seufzenden und Ächzenden, sie wollen gefragt und überliefert werden, aufgezeichnet werden, aber nicht in Bildern, und schon gar nicht vom Fernsehen

Es tut gut, unter Seinesgleichen zu sein. Aber nicht zu lange

Die Lust, am Böse-, gar Schlechtsein: wie das Bedürfnis, aus Leibeskräften falsch zu singen (Bedürfnis? Lust?)

Es geht nichts über ein Menschengesicht, im ersten Morgenlicht

Verb für (manchen) Farbaugenblick: Er »spricht«

So schöne Gärten, und so böse Menschen

Die Momente, da die Welt einstürzt, und die Augenblicke, da Atlantis wieder auftaucht

Was ist schön? Zum Beispiel der Schatten eines Blatts auf einem Klumpen Lehm – »beispielschön«

»Sie lieben ein Phantom.« – »Wir lieben alle ein Phantom – auf das Phantom kommt es an«

Von früher her weiß ich: Die poetische Sprache ist die natürliche, die einzig wahrhaftige – aber nur, wenn in einem ein wahres Gefühl ist – wirkt. Aber wer hat noch solch ein Gefühl? Schon einer deiner Ahnherren sagte ja, ein ganzes Jahr müßte er in sich suchen nach einem wahren Gefühl. Wir Nachkom-

men aber: Gefühlsverwalter, Verwalter des Gefühls-Vokabulars? Nur noch dieses zählt, und zahlt sich aus? – Poetisch denken, sehen, hören, fühlen ist natürlich. Aber der Übergang oder Übertrag ins Schreiben ...

Bin ich denn der Diener meiner Kinder? Ja

Am Abend: »Gehen bis zum ersten Stern«. Am Morgen: Sitzenbleiben bis zum Durchleuchtetwerden der Salbeiblüten von der Morgensonne

Die Behutsamkeit der Verrichtungen rund um einen Kranken, endlich wie friedlich Schlafenden: Gehen auf Zehenspitzen, Finger an den Lippen ... Übe diese Behutsamkeit auch ohne Kranken, überhaupt ohne anwesenden andern – Behutsamkeit in Gedanken an den, die geliebten Toten. Die Behutsamkeit, sie erhält am Leben, den Lebenden und den, die Toten. Behutsamkeit als eine Art der »Körperertüchtigung« – Verkörperung des andern wie meiner selbst, Beatmung, Streckung, Dehnung von »uns zweien«

Lindenrauschen – was brauche ich das Meer?

Ein Reiz ist kein Reiz

Schreiben: *Umträumen*

Eine Stelle in einem Buch, die man gerade noch gelesen hat, wird beim Zurückblättern nicht mehr gefunden, so lange man auch blättert

Die drei Könige aus dem Morgenland, sie waren nach der Rückkehr in ihre Länder, wo er nichts zu sagen hatte, allesamt zu Reportern geworden und warfen ihre Gaben von Gold, Weihrauch und Myrrhe als faule Äpfel nach ihm

Was heißt »Entrückung«? – Ich lebe / du lebst / er, sie, es lebt / wir leben ... Und das Verb zur Entrückung: sie »glückt«. (Sie läßt erscheinen die monumentale Welt im Kleinen, im Stillen)

Die Klage der Vogeleltern nach dem Gewittersturm

Liebe: Man kann nur verlieren. Also liebte er

»Die Form der Zeit« (Jakob Böhme): »... daran seynd alle ding erschienen / auff daß die Ewigkeit in einer Zeit offenbar werde ...«

Die Schildbürger sind im Recht